



Chöre und Alphörner musizieren in der Stiftskirche Kürzlich hatte der Männergesangverein Liederkranz zum Singen und Musizieren in die Stiftskirche Bad Grönenbach eingeladen. Neben dem einladenden Chor unter der Leitung von Siegfried Wilhelm begeisterten die Kinderchöre Piccolino und Cantikids unter der Leitung von Annette Nützel, die Gräflchen mit Hermann Haußner sowie die Alphornbläser aus Böhen unter der Leitung von Hans Schedel. Das vielseitige Programm lud zur Besinnung ein und traf genau den Geschmack der zahlreich erschienenen Zuhörer. Davon zeugte der anhaltende Beifall für die Beteiligten. Text: Ekkehard Merten/Foto: Markus Preiss



Die Jungmusiker und Jungmusikerinnen des Vororchesters genießen mit Dirigent Rainer Schollenberger ihren wohlverdienten Applaus. Foto: Peter Müller

Kaffee-Konzert ist erneut ein voller Erfolg

Jungmusiker beweisen in Erkheim ihr Können vor Bürgermeister und langjähriger Dirigentin.

Erkheim Das diesjährige Kaffee-Konzert bot den Jungmusikern und Jungmusikerinnen des ErWeSo erneut die Gelegenheit, ihr Talent einem begeisterten Publikum zu präsentieren. In gemütlicher Atmosphäre und begleitet von Kaffee und Kuchen wurde das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm unterhalten, das von klassischen Märschen und Polkas bis zu fesselnder Filmmusik reichte. Unter den zahlreichen Gästen der insgesamt 109 Nachwuchsmusiker befanden sich auch einige Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Mitgliedsgemeinden Erkheim, Sontheim, Westerheim, Attenhausen, Egg, Lauben und Frickenhausen, sowie die langjährige Dirigentin des Jugendblasorchesters, Michaela Klahr. Den Auftakt machte das Voror-

chester, das das Publikum mit einer vielseitigen Auswahl an Stücken sofort für sich gewann. Mit „Ranger Rock“ und „Saddle and Spurs“ entführten die Musiker und Musikerinnen die Zuhörenden in die fernen Wilden Westen, wo sie lebhaften Melodien und stimmungsvollen Klängen lauschen konnten. Für besondere Heiterkeit sorgte das humorvolle Stück „When The Rhinos Do The Rhumba“, das das Publikum mit seiner charmanten Leichtigkeit begeisterte. Der kraftvolle „Premier March“ beschloss den gelungenen Auftritt des Vororchesters, für den es tosenden Applaus bekam.

Nach diesem schwungvollen Auftakt übernahm das Jugendblasorchester die Bühne und setzte das Programm eindrucksvoll fort. Ihren Auftritt begannen die Jung-

musiker und Jungmusikerinnen mit den imposanten Fanfaren des Stücks „Fanfarissimo“. Ein besonderes Highlight bot das Stück „Cloud(iu)s“, das die Zuhörenden auf eine musikalische Reise durch Wind und Wetter mitnahm. Nach traditionellen Marsch- und Polka-Klängen bildete den krönenden Abschluss ein mitreißendes Medley aus der Filmmusik von „How To Train Your Dragon“, das mit seinen dynamischen Melodien das Publikum in eine Welt voller Abenteuer versetzte.

Das Kaffee-Konzert endete mit begeistertem Applaus und glücklichen Gesichtern – sowohl auf der Bühne als auch im Publikum. Mit diesem gelungenen Event wurde einmal mehr gezeigt, wie viel Talent in den Nachwuchsmusikern steckt. (Milena Eberhard)

Adventlicher Gesang

Männergesangverein Ottobeuren besucht das Lebenszentrum und das St.-Josef-Stift.

Ottobeuren Auch in diesem Jahr hatte der Männergesangverein Ottobeuren wieder den Punkt „adventliche Lieder in den örtlichen Pflegeheimen“ in seinem Programm. Der erste Vorsitzende Hermann Albrecht hatte mit den Heimleitungen den Termin abgestimmt. Der gesangliche Rahmen wurde von der Chorleiterin Sabine Unger und den Sängern im Vorfeld einstudiert.

Der Saal des Lebenszentrums, in dem sich die dortigen Heimbewohner versammelt hatten, bildete ein passendes Umfeld und die Lieder verbreiteten eine adventliche Stimmung. Bei den bekannten Liedern wie „Leise rieselt der Schnee“ stimmten einige Bewohner sogar selbst aktiv mit ein und es wurde sicher so manche Erinnerung ge-

weckt. Die zweite Station des Nachmittags war das St.-Josef-Stift. Dort hatten sich in der Station „Sonne, Mond und Sterne“ und in der Eingangshalle die Zuhörer versammelt. Mit viel Freude hörten sie die adventlichen Klänge.

Speziell der „Adventsjodler“ fand großen Anklang und wurde nochmals als Zugabe verlangt. In beiden Einrichtungen wurde die Aktion sehr begrüßt und eine Neuaufnahme für das nächste Jahr gewünscht. (Winfried Reisacher)



Mit festlichem Gesang erfüllten die Sänger Flure und Treppen der Einrichtungen. Foto: Karin Kudde

Tradition und Moderne

Blasmusikgesellschaft Ottobeuren beeindruckt bei einem Kirchenkonzert.

Ottobeuren Eine Stunde Ruhe und Einkehr in der Vorweihnachtszeit schenkte die Blasmusikgesellschaft Ottobeuren mit ihrem Programm in der voll besetzten Basilika ihren Zuhörerinnen und Zuhörern. Mit dem ruhigen Auftakt mit Anton Bruckners „Locus iste“ durch den Klarinettensatz und das Fagott der Blasmusikgesellschaft wurden majestätische Klänge in die Basilika gezaubert. Im Anschluss wurde mit den Klassikern „O Little Town Of Bethlehem“ und „Away In The Manger“ das Kirchenschiff zum Klingen gebracht.

Darauf folgte der Dank für den Besuch und die Spenden für die Jugendarbeit des Vereins von Vorstand Simon Miller. Danach glänzte die Jugendkapelle Günzthal unter der Leitung von Stefan Mayer. Mit dem klassischen Kirchenlied „Von guten Mächten“, dem modernen „The Millenium Song“ von Kees Vlak und der Popballade „Winter Wonderland“ lieferte das junge Orchester den Beweis eines hervorragenden hohen Ausbildungsstands. Für den mystischen Teil des Klangs sorgten erneut die acht Alphörner der Blasmusikgesellschaft. Mit den drei Chorälen „Alphorn-Tag“, „Am Lünensee“ und „Hirtensong“ verzauberten sie das Publikum und ließen die Zuhörer träumen.

Beindruckend der Auftritt der Blasmusikgesellschaft Ottobeuren unter der Leitung von Peter Os-

wald. Den Anfang machte die tänzerische „Morisca“ aus der „Renaissance-Suite“ von Tilman Susato. In dem Klassiker „Ave Maria“ von Anton Bruckner wurde das Titelthema sängerisch vom Klangkörper dargebracht. Im Anschluss sorgte die fulminante Arie „Nessun Dorma“ aus Giacomo Puccinis „Turandot“ für den Gänsehautmoment an diesem Nachmittag. Mit der bekannten Weihnachtsgeschichte „Die Heilige Nacht“ von Selma Lagerlöf leitete Abt Johannes Schaber OSB den Höhepunkt des Kirchenkonzerts ein.

Den Solistinnen und Solisten in „Mandalen Landscapes“ von Philipp Sparke gelang es bravourös, die Schönheit Norwegens an einem frischen, klaren Morgen einzufangen. Mit der bekannten Weihnachtsmelodie „It's Beginning to Look a lot Like Christmas“ und dem Medley „Happy Christmas“ mit bekannten Liedern wie „Vom Himmel hoch“, „Leise rieselt der Schnee“ und „Little Drummer Boy“ endete der offizielle Teil des diesjährigen Kirchenkonzerts. Mit der Zugabe „Macht hoch die Tür“, die von allen Beteiligten gemeinsam musiziert wurde, fand der gelungene Konzernachmittag einen festlichen Ausklang, den die Zuhörerinnen und Zuhörer am Ende des Konzerts in der voll besetzten Basilika mit einem langen anhaltenden Applaus bedachten. (Christoph Kößler)



Die Blasmusikgesellschaft Ottobeuren spielte unter der Leitung von Peter Oswald in der prächtigen Basilika. Foto: Manuela Huith

Die Tuba spielt ein Solo

Die Musikkapelle Ungerhausen stimmt ihr Publikum bei einem Konzert auf Advent ein.

Ungerhausen Eine besinnliche Stunde erlebten die Konzertbesucher beim diesjährigen Adventskonzert der Musikkapelle Ungerhausen in der Kirche St. Johann Baptist. Dirigent Bernhard Schöllhorn zeigte mit seiner Stückauswahl die facettenreiche Bandbreite einer Blaskapelle auf.

Passend zur Vorweihnachtszeit wurde das Konzert mit dem Stück „Adeste Fidelis“ von John-Francis Wade feierlich eröffnet. Danach erklang das „Largo“ von dem Barockkomponisten Georg Friedrich Händel. Hier wurde das Thema nach der Tutti-Einleitung vom Trompeter Anton Schmözl klar und sauber intoniert vorgestellt.

Wie erhaben und elegant eine Tuba klingen kann, wurde beim zweiten Satz aus dem „Concertino“ von Franz Watz hörbar. Solist Thomas Schöllhorn füllte mit seiner Kaisertuba voluminös den Kirchenraum aus und spielte mit einer Leichtigkeit die offene Kadenz, die einen Einblick in den Tonumfang der Tuba gab. Das Tiroler Volkslied „Fein sein, beinander bleiben“ wurde von der stellvertretenden Dirigentin Birgit Schöllhorn dirigiert. Die Musiker intonierten feinfühlig die Melodie, die zwischen den einzelnen Registern wechselt, und erzeugten so eine

besondere Stimmung bei den Kirchenbesuchern.

Ein Höhepunkt stellte das Stück „City Impressionen“ von Manfred Schneider dar. Hier hatte Dirigent Schöllhorn seine Musiker hervorragend darauf getrimmt, das geschäftige Treiben einer Metropole musikalisch umzusetzen. So wechselten sich lyrische Passagen mit einzelnen Soli ab, es folgten oft abrupte Übergänge zu neuen Ton- und Taktarten. Nach diesem Aus-



Tubist Thomas Schöllhorn zeigt bei seinem Solovortrag in Ungerhausen, was das große Instrument alles kann. Foto: Margit Rampp

In eigener Sache
Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das Portal macht Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – klicken Sie einfach auf **vereineportal.allgaeuer-zeitung.de** Dort finden Sie eine Anleitung für die Anwendung und mehr Informationen.



Mittelschule Memmingerberg ermittelt Lesekönig Auch in diesem Jahr traten die besten Leserinnen und Leser der beiden sechsten Klassen gegeneinander an. Beim klassenübergreifenden Wettbewerb lasen Alper Baz, Maja Markota, Mathias Zwertler, Oliver Schugg, Felix Schwarz und Luca Raich in der ersten Runde Textstellen aus ihren Lieblingsbüchern vor. Anschließend mussten sie ihre Lesefertigkeiten auch beim Vorlesen eines fremden Textes unter Beweis stellen. Das knappe Votum der Jury fiel am Ende auf Mathias Zwertler, der mit einem unterhaltsamen Textauschnitt aus dem Buch „Gregs Tagebuch – Halt mal die Luft an“ von Jeff Kinney überzeugte. Er darf die Mittelschule Memmingerberg nun beim Kreisentscheid im Februar nächsten Jahres vertreten. Text/Foto: Christopher Schalk